

URL: <http://www.lz-online.de/lz/lokales/lemgo/?cnt=2485100>

Dicht an Dicht auf dem neuen Bahnsteig

Haltestelle Lüttfeld wird gut angenommen - Betreiber wollen die Verlängerung bis Bartrup

Lemgo (Rei). Der wegen seiner Kosten alles andere als unumstrittene Bahn-Haltepunkt Lüttfeld macht den Betreibern viel Freude: Laut Zahlen des Verkehrsverbundes OWL steigen an Werktagen im Schnitt über 1100 Menschen in Lemgo in den "Lipperländer". Das sind gut 230 mehr als bei der letzten Zählung, als die Eurobahn nur im Bahnhof hielt. Binnen eines Jahres habe die Haltestelle in der Nähe von Hochschule und Brake den Bahnhof bei den Ein- und Ausstiegen überrundet. "Das ist eine erstaunliche Entwicklung. Erfahrungsgemäß dauert es drei Jahre und länger, bis ein neuer Haltepunkt voll angenommen wird", sagt Kai Schulte vom Verkehrsverbund OWL. Er erwartet daher, dass in naher Zukunft noch mehr Menschen am Lüttfeld einsteigen. Die Eurobahn (gehört dem französischen ÖPNV-Multi Keolis) verkehrt mit ihrem "Lipperländer" seit 2000 im Stundentakt von Bielefeld nach Lemgo. Sie konnte die Fahrgastzahlen auf der Linie im Vergleich zu den Zeiten der DB inzwischen annähernd verdoppeln. Bisweilen sei sogar ein Zug mit zwei Triebwagen und dann 260 Sitzplätzen voll belegt. Einen dritten Wagen anzuhängen, ist laut Eurobahn-Sprecher Marco Vogel jedoch nicht möglich: "Dann müssten Fahrgäste an einigen Haltestellen in der Wiese aussteigen. Die Bahnsteige an der Strecke sind hierfür nicht lang genug." Und auch den Takt zu erhöhen - beispielsweise zu Stoßzeiten halbstündlich Bielefeld-Lemgo -, kommt laut Vogel nicht in Frage, da sich die Eurobahn den Streckenabschnitt bis Lage mit der ebenfalls privaten Nordwestbahn teilt, die mit ihrem "Leineweber" weiter nach Detmold fährt. "Und zwischen Asemissen und Lage ist die Strecke nur eingleisig." Dass die 2007 eingeweihte Haltestelle Lüttfeld gut angenommen wird, freut auch die Verkehrsbetriebe Extertal (VBE). Diesen gehören die Gleise ab dem Einfahrtssignal Lemgo, und die VBE haben auch die 900 Meter Verlängerung vom Bahnhof bis zum heutigen Endhaltepunkt (reine Investition ins Netz: knapp drei Millionen Euro) gebaut. Dabei hätte das Unternehmen bereits einen Schritt weiter gedacht, sagt Geschäftsführer Sven Oehlmann: "Die von uns verbaute Leit- und Sicherheitstechnik wäre allein für die Weiterfahrt bis zum Lüttfeld völlig überdimensioniert. Wir betrachten diese Strecke als ersten Abschnitt für die Verlängerung der Bahnlinie bis Bartrup." Die so genannte Begatalbahn zu reaktivieren, würde laut Planungsstand von Anfang des Jahres circa 15 Millionen Euro kosten. Eine Förderung hierfür erscheint allerdings nicht in Reichweite. Das Land will in den kommenden fünf Jahren zwar über 100 Bahnhöfe, aber nur wenige Strecken (zum Beispiel die Sennebahn von Bielefeld nach Paderborn) finanzieren. Die Begatalbahn taucht im Förderprogramm nicht auf,



[document info]

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2008
Dokument erstellt am 25.07.2008 um 00:44:24 Uhr
Erscheinungsdatum 25.07.2008 | Ausgabe: 20080725 | Seite: 17